

Nutzung, Schutz und Erhalt

MÖREL-FILET | Engagement zahlt sich aus: Die Einwohner und Bürgergemeinde Mörel-Filet erhält den Elisabeth und Oscar Beugger-Preis 2012.

«In vorbildlicher Manier gelingt es den Preisträgern auf der Tunetschalp, bessere Rahmenbedingungen für die alpwirtschaftliche Nutzung mit der ökologischen Aufwertung des Gebiets zu kombinieren», so Roman Jermann, Präsident der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung anlässlich der gestrigen Verleihung des mit 50 000 Franken dotierten Beugger-Preises in Mörel-Filet.

«Blick für ökologische Bedürfnisse fehlt»

Gemäss Pro Natura sind die Natur- und Landschaftswerte der Alp- und Maiensässstufe seit einigen Jahrzehnten stark bedrängt. Einerseits drohe die Ausweitung des Waldes wegen der Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung auf sogenannten Randertragsböden. Andererseits werde auf für die Landwirtschaft besseren Standorten vielerorts die Nutzung intensiv und mit wenig Rücksicht auf Naturwerte betrieben. Beides führe schlussendlich dazu, dass die Biodiversität zurückgedrängt werde. Für Laudator und Vizepräsident von Pro Natura Jean-Pierre Sorg ist die ökologische Bewirtschaftung der Tunetschalp ein Paradebeispiel einer Gesamtansicht: «Oft werden Alverbesserungen nur mit Blick auf die bessere Wirtschaftlichkeit geplant. Der Blick für die ökologischen Bedürfnisse fehlt oft gänzlich. Auf der Tunetschalp schafft man aber ein Miteinander von besserer Nutzung und mehr Schutz.»

Hochburg der Biodiversität

Der Tunetschberg auf der Schattenseite umfasst 50 Hektar land-

wirtschaftliche Nutzflächen, 50 Hektar Alpweiden und rund 350 Hektar Wald. «Uns liegt besonders am Herzen, dass die Tunetschalp als Hochburg der Biodiversität erhalten bleibt. Dies kann sie aber nur, wenn sie weiterhin genutzt wird, dies aber richtig und mit Blick in die Zukunft», fasste Gerhard Schmid, Projektkoordinator und Präsident der Bürgergemeinde zusammen. Verschiedene Projekte auf der Tunetschalp sind geplant oder stehen kurz vor der Umsetzung. Im Frühjahr 2012 haben die Bürgergemeinde Mörel-Filet, die Alpengenossenschaft Tunetsch und die Bürgergemeinde Bister das Projekt und den Vertrag über das Waldreservat Tunetsch genehmigt. Die Totalfläche umfasst 447 Hektar, 38 davon sind als Total- oder Naturwaldreservat vorgesehen. Die restlichen 409 Hektar sind

Sonderwaldreservate und dienen im Besonderen der Förderung der Biodiversität im Wald.

Kompensationsprojekte

Im Zusammenhang mit der Plangenehmigung für die neue Hochspannungsleitung sind im Einvernehmen zwischen der Al-

piq und der Einwohner- und Bürgergemeinde Vereinbarungen zur Umsetzung von Kompensationen im Bereich von Natur und Landschaft beschlossen worden. Dazu gehört unter anderem die nachhaltige Pflege der Alpweiden. Das Preisgeld von 50 000 Franken soll dann in das geplan-

te Nassbiotop «Rinderläger» investiert werden. «Dank dem Beugger-Preis ist es möglich, das Nassbiotop besser und grösser zu realisieren. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 150 000 Franken», erklärt Schmid. Mit der Realisierung sei 2014 zu rechnen. **meb**



Naturschützer. Jean-Pierre Sorg, Vizepräsident Pro Natura, Gerhard Schmid, Projektkoordinator und Bürgerpräsident Mörel-Filet, Gemeindepräsidentin Irmina Imesch und Roman Jermann, Präsident der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung.

FOTO WB

«Natur ist Leben»

Der Elisabeth und Oscar Beugger-Preis wird von Pro Natura im Auftrag und im Namen der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung alle zwei Jahre an private oder öffentliche Institutionen vergeben. Das Thema des Jahres 2012 hiess «Förderung der Artenvielfalt in der Maiensäss- und Alpzone. Bisherige Preisträger waren die Fondazione Bolle di Magadino für das Aufwertungsprojekt des Ticino-Deltas 2008 und der Kanton Uri für sein Wildheu-Förderprogramm 2010. Die Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung, mit Sitz in Basel, wurde im Jahr 2004 von Elisabeth Beugger gegründet. Der Name der Stiftung erinnert an Oscar Beugger, ihren im Februar 2004 verstorbenen Ehemann und an dessen Vater, Emanuel Beugger.

Die gemeinnützige Stiftung bezweckt die Förderung von Projekten und Institutionen auf dem Gebiet des schweizerischen Natur- und Tierschutzes. Es werden insbesondere Projekte unterstützt, welche sich der Ansiedlung und Pflege von vom Aussterben bedrohten Tieren, der Erhaltung bedrohter Pflanzenarten oder dem Unterhalt von Naturreservaten und besonderen Landschaften widmen. «Natur ist Leben», zeigte sich Elisabeth Beugger überzeugt. Die Natur, die Pflanzen und Tiere könnten sich nicht wehren und benötigten daher Unterstützung. Deshalb brauche es Naturschützer, die spüren würden, was der Natur fehlt, oder danach forschen, woran sie krankt.